

Erheben monatlich, — Monatsliche Ausgabe 2.20, mit Mittheilungen... Einzelpreis 10 Pfg.

Abonnement für den 10. Monat... Preis 21.00

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landtrefes Merseburg.

Einzelpreis 10 Pfg.

Merseburg, Mittwoch, den 3. Februar 1932

Nummer 28

Weltfront gegen Japan?

England verlangt Einstellung der Feindseligkeiten.

Der Völkerbundsrat trat am Dienstag Mittag unter dem Vorsitz des französischen... Die britische Regierung sieht es als unzulässig an, daß die gegenwärtige Lage im Fernen Osten weiter andauert.

Wolffsohn gab sodann eine von den bisherigen Veröffentlichungen völlig abweichende... Die Verhandlung wurde von Lorden mit der Mittelung geschlossen.

lands und Amerikas. Für den Unterhalt der japanischen Truppen in China bewilligte das Kabinett 12 Millionen Yen... Aus Tokio wird gemeldet: Die angelsächsische Einheitsfront hat Japan immer enttäuscht.

Gerüchte um Brüning, Groener, Hüller.

Im Zusammenhang mit der Reichspräsidentenfrage und dem bisherigen Stillstehen der nationalen Opposition... Weiter verlangt es auch eine im Zusammenhang mit der geirrigten Münchener Gauübertragung der R. S. D. A. V.

England fordert Tributstreichung.

Aus London wird gemeldet: Am Dienstag nachmittag gab Schatzkanzler Neville Chamberlain im Unterhaus bekannt, daß die englische Regierung für eine schnelle, umfassende und dauernde Regelung der Tributfrage eintrete.

die Verpflichtungen zu sprechen, dann müßte diese Forderung in Rechnung gestellt werden. Tributkonferenz in Genf? Aus Genf wird gemeldet: Von zuverlässiger ausländischer Seite wird mitgeteilt, daß die Verhinderung der Reise des englischen Außenministers Simon nach Genf auf die bisher noch nicht erzielte Einigung in der Tributfrage zurückzuführen sei.

Am Sonntag Hindenburgs Entschcheidung.

Aus Berlin verlautet: Hindenburg will am Sonntag offiziell seine Entschcheidung bekanntgeben. Sowohl Sahm wie auch die Kreise um Brüning verheißen, daß die Entscheidung Hindenburgs zweifelsfrei sei.

Reichstag am 16. Februar?

In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß der Reichstag vornehmlich am Dienstag, dem 16. Februar, zusammengetreten wird, um zunächst den Termin für die Wahl des Reichspräsidenten festzulegen.

Inhaltliche Regierung zurückgeleitet.

In der Dienstagnachmittagssitzung des Anhaltischen Landtages wurde ein nationalsozialistischer Antrag mit 19 gegen 7 Stimmen angenommen, der dem Staatsministerium das Vertrauen entzöge.

Abänderung der Hauszinssteuer?

Aus Berlin wird gemeldet: Die Regierungsparteien des preussischen Landtages traten am Dienstagabend zu einer Besprechung zusammen, um eine Abänderung der Hauszinssteuerberatungen mit dem Ziele sozialer Erleichterungen zu beraten.

Um die Fürstenabfindung.

Am Rechtsauschuß des Reichstages gab am Dienstag ein Vertreter des Reichsinnenministeriums einen Ueberblick über die finanziellen Leistungen der Länder gegenüber den vormals regierenden Fürstenhäusern. Preußen hat an laufenden wiederkehrenden Leistungen lediglich Pensionen an frühere Hofbeamte zu zahlen, die im letzten Haushaltsjahr 28 Millionen Mark betragen.

Ein Arbeitsbeschaffungsprogramm?

Das Reichsfinanzministerium hat am Dienstag früh die neue Besprechung mit der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung begonnen. Zelmehle nahm der Reichsfinanzminister persönlich an der Aussprache teil, die diese ganze Woche über fortandern wird.

Für ein größtmögliches neues Arbeitsbeschaffungsprogramm der Energiewirtschaft, der landlichen Erzeugnisse und des Straßenbaus liegen im Arbeitsministerium und im Reichswirtschaftsministerium bereits ausgearbeitete Projekte vor, denen der Finanzminister aber noch nicht zugestimmt hat.

- 1. Einstellung aller Feindseligkeiten und Vorbereitung zum Kriege; 2. beiderseitige Zurückziehung der Truppen in Schanghai; 3. Schluß der internationalen Konventionen und Schaffung einer neutralen Zone in Schanghai; 4. sofortige Einstellung der Verhandlungen, um den Konflikt im Ozean des Stillen Ozeans und der Entschädigung des Völkerbundesrates vom 9. Dezember vorigen Jahres zu regeln.

Nach der Erklärung Thomass teilte Tardieu mit, daß die französische Regierung auf Grund der Mitteilungen der englischen Regierung unverzüglich ihre diplomatischen Vertreter in Tokio und Peking beauftragt habe, in gleichem Sinne vorzutritt zu werden.

Der japanische Vorkämpfer Sato begriß die (3) das Vorgehen der englischen Regierung. Anschließts des außerordentlichen Komites der Voge habe die japanische Regierung ihr Verbot abgeben, unverzüglich außerordentliche Maßnahmen zu ergreifen.

Hendersons Abrüstungsrede.

Der Präsident der Abrüstungskonferenz, der frühere Außenminister der Laborregierung MacDonalds, Henderson, eröffnete gestern die Abrüstungskonferenz mit einer Rede, in der er u. a. ausführt: Der Völkerbund hat im Jahre 1919 die Errichtung der Abrüstungskonferenz beschlossen. Die Konferenz steht vor der traurigen Tatsache, daß im Augenblick der Eröffnung keiner Arbeiteln im Fernen Osten eine außerordentlich schwierige Lage entstanden ist. Es ist eine gefährliche Gefahr der Unterzeichnung des Völkerbundespatentes und des Kellogg-Paktes, sich an die genaue Einhaltung dieser beiden großen Sicherheiten und Garantien gegen Krieg und Gewalt zu halten. Niemand hat es noch eine Aufrichtigkeit in der Welt gegeben, die eine drohende Gefahr für die Menschheit möglich ist. Keine Nation hat es bisher vermocht, die Abrüstungskonferenz zu verlassen. Wir müssen den festen Entschluß fassen, diese Abrüstungskonferenz zu überwinden und Wege zu suchen, neue glückliche Ansätze der Menschheit zu eröffnen. Die Abrüstungskonferenz besteht über nach meiner Auffassung in folgenden drei Punkten:

1. Ein gemeinsames Abkommen über ein wirksames Programm praktischer Verhandlungen, um so schnell wie möglich eine weltweite Abrüstung und Verringerung der Rüstungen aller Länder zu erreichen.

2. Neutralität Klärungen außerhalb des jetzt bestehenden Rahmens des Vertrages, durch den sich alle Nationen verpflichten, das große Ziel der allgemeinen Abrüstungen zu erreichen.

3. Etablierung der weiteren Arbeiten, um das endgültige Ziel zu erreichen auf dem Wege ähnlicher Konferenzen, die in kurzen Zeitabständen anzuknüpfen sollen.

Es kann nicht geleugnet werden, daß die Politik der Nationen im vergangenen Jahre der Gründe für die Aufrechterhaltung der schweren Rüstungen in der Welt war. Dennoch bedeutet das Bestehen von Rüstungen eine der Hauptursachen der gegenwärtigen Furcht und des Argwohnes, die das internationale Leben erschweren. Immer stärker muß aber die Erkenntnis im Auge gefaßt werden, daß eine größere und tiefere Verbodung des Krieges und der Sicherheit gibt, als die Aufrechterhaltung der außerordentlichen Rüstungen. Der Völkerbund hat seit seinem Beginn fortgesetzt an der Erreichung des Friedens gearbeitet. Die Abrüstungskonferenz für die Menschheit hat bisher vorzüglich neuen Klärungen geführt und das Ansehen der Rüstungen führt fortgesetzt wieder zu einem vorläufigen Annehmen des Empfindens der Unsicherheit. Aus diesem Grunde ist die Abrüstungskonferenz im Interesse des Völkerbundespatentes geworden.

Die Mitglieder des Völkerbundes haben sich im Artikel 8 des Völkerbundespatentes verpflichtet, die Aufrechterhaltung des Friedens durch die Abschaffung der nationalen Rüstungen zu den größten Zwecken zu fördern, die mit der nationalen Sicherheit vereinbar ist und mit gemeinsamen Vorhaben der internationalen Verpflichtungen hängen. Es besteht bisher das allgemeine Erwarren, daß die Verpflichtung des Artikels 8 des Völkerbundespatentes so schnell wie möglich ausgeführt würde. Daran besteht kein Zweifel, daß die Verpflichtung des Artikels 8 des Völkerbundespatentes in jeder Hinsicht nicht nur ein Ziel, sondern ein Mittel ist, um die Abrüstungskonferenz zu unterstützen, den Völkerbund von dieser Verpflichtung zu befreien.

Henderson hat jedoch einen langen Ueberblick über das gesamte Material des Völkerbundes und dem Gebiete der Abrüstung und entwickelt sodann die Richtlinien der Abrüstungskonferenz ausgehend von der Abrüstungskonferenz, die schließlich die Abrüstungskonferenz befreit. Die Abrüstungskonferenz steht jetzt die endgültigen Ziele für die Abrüstung und Verringerung der Rüstungen fest.

Zum Schluß erklärte Henderson, daß das Problem der Abrüstung von lebenswichtiger Wichtigkeit für die gegenwärtige schwere Wirtschaftslage und die Zukunft ist, mit der die meisten Nationen heute kämpfen. Die finanziellen Kosten der Rüstungen seien eine der hauptsächlichsten Ursachen der heutigen schweren Lage und der zerschlagenen Finanzverhältnisse in verschiedenen Ländern. Die öffentliche Meinung verlangt, daß jetzt eine wesentliche Verabreichung der Abrüstungskonferenz erreicht wird. Die Finanzen der ganzen Menschheit sind heute auf diese Konferenz gerichtet. Ich lehne es ab, die Möglichkeit eines Zusammenbruchs der Konferenz in Erwägung zu ziehen. Niemand kann ihnen, welche Folgen ein Zusammenbruch haben würde.

Henderson schloß dann mit den bedeutungsvollen Worten: Gegenwärtig kann es nur eine Welt sein, die die Rechte der Nationen in der von uns gebauten freien Welt wieder geben. Es kann nur die Welt der Abrüstung sein, die alle Völker geben, die in Zukunft nicht mehr Feinde, sondern treue Freunde sein werden. Es kann nur jetzt die Welt sein für jedes Volk geben, sein Leben ohne Furcht vor Ungleichheit, vor Verdrüssung oder vor Verachtung zu führen. Laßt uns die große, unauferlegte Aufgabe in Angriff nehmen, daß uns die Nationen den ersehnten Frieden entgegenführen.

Henderson unter Senjur

Die Erklärungen, die Henderson in seiner Eröffnungsrede abgegeben hat, sind immerhin schon erheblich weitgehend. Ursprünglich hatte er jedoch noch viel schärfere Forderungen aufstellen wollen. Als er jedoch den Text seiner geplanten Rede dem Generalleut-

ten des Völkerbundes, Drummond, vorlegte, hat dieser gegen die scharfen Formulierungen entschieden protestiert mit der Begründung, es sei nicht Aufgabe des Präsidenten, der Konferenz ein allgemeines Abrüstungsprogramm zu empfehlen. Henderson sah sich schließlich veranlaßt, sich mit dem von Drummond vorgeschlagenen umfangreichen Erklärungen der Rede einverstanden zu erklären.

Kühle Aufnahme der Rede.

Entgegen dem Genfer Brauch war der Beifall nach Hendersons Eröffnungsrede, deren Vertretung in englischer Sprache eine volle Stunde in Anspruch nahm, schwach. Allgemein hat das mutige Aussehen Hendersons auf, der seine Rede stehend in formvernehmbarer Ton ohne jede persönliche Beteiligung vortrug. Der Inhalt der Rede wurde vielfach als politisch wenig bedeutend, langweilig und kaum interessant beurteilt.

Der deutsche Standpunkt wurde in der Rede in den Punkten berührt, wo Henderson die Forderung der Abrüstungsfrage als Voraussetzung für die Sicherheit und die heutigen Maßnahmen als eine der Ursachen der großen Armut der Gegenwart hinstellte. Ferner ist der deutsche Standpunkt aus der Zahl zu ersehen, in dem gleichen Bericht in der Abrüstungsfrage für alle Völker gefordert wird. Dabei muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß den zweifellos christ-

Amerikanische Kriegsdrohungen.

„Laut „Motherhood Courant“ finden sich in den großen Remorer Zeitungen die ersten Kriegsdrohungen gegen Japan. „Zun“ meldet, daß die amerikanische Flotte in voller Mobilmachung begriffen sei, wenn man auch im Weissen Ozean Manöverübungen als Grund der Einberufungen vorbringt. „World“ bringt einen scharfen Kriegsartikel gegen Japan, der mit den Worten schließt, „Japans Vorgehen sei nicht schärfer als das deutsche Eingreifen 1914 in Belgien. Amerika verleihe seine Aufgabe als Weltmacht, wenn sie die Rechte eines großen 400 Millionenwölkes durch ein kriegerisch abgelebtes kleineres Volk einseitig beschließen ließe.“

Die „Londoner Morningpost“ meldet aus New York: Die Sympathie der Bevölkerung für China zeigen sich in wiederholten Angriffen auf Japaner in den Straßen New Yorks. Die japanischen Gesandten erhielten polizeiliche Schutz, ebenso das japanische Konsulat. Am Sonntag soll in Washington für eine Intervention Amerikas gegenüber China demonstriert werden.

Japanische Niederlage in Schanghai.

Ans Schanghai wird gemeldet: Nach dem großen Angriff der Japaner am Dienstag trat zunächst eine längere Waffenruhe ein, die erst in den Morgenstunden des Mittwoch durch einen Artilleriekampf unterbrochen wurde. Der Erfolg des gefürchten japanischen Angriffes ist infolge des angedehnten zehntägigen Widerstandes sehr gering. Die Japaner haben lediglich die vorderen chinesischen Gräben an der Grenze Wangling-Quartiers genommen. Der größte Teil von Schanghai ist noch im Besitze der Chinesen. In den japanischen Stellungslinien sieht das chinesische Artilleriefeuer großen Schaden an.



Fortsetzung der japanischen Niederlage in Schanghai. Die von den Japanern besetzten oder bedrohten Hauptorte sind unterstrichen.

Schaden an Hunderte von Häusern, darunter auch der Sitz des japanischen Hauptquartiers sind schwer beschädigt worden. Die Straßen werden auf viele Stellen durch Brandbomben angegriffen.

Das Nachschlagen des japanischen Vorgehens ist nun so bemerkenswert, als der Angriff eine endgültige Niederlage der Chinesen und die vollständige Befreiung von Schanghai bringen sollte, bevor die neutralen Befähigungstruppen in Schanghai eintreffen.

Die letzte Pariser Nachrichten aus Nanking lautet, daß die japanische Krieg-

lichen Absichten Hendersons keine entscheidende Bedeutung für den Verlauf der Konferenz beizulegen werden kann, da Henderson heute nicht einmal der englischen Abrüstungskonferenz angehört.

Nach der Rede wurde die Sitzung einige Minuten unterbrochen. Dann wurden drei Ansätze befreit. Die nächste Vollversammlung findet am Sonntagabend statt.

In Frankreich hat Hendersons Rede nach den heutigen Pariser Zeitungen große Verwirrung und vieldeutige Entrüstung hervorgerufen.

Die Teilnehmer der Abrüstungskonferenz.

Die Abrüstungskonferenz umfasst nach der amtlichen Abordnungsliste die Völkerbundessekretariats die Vertretern von 64 Staaten, davon die 10 Mitgliedstaaten des Völkerbundes: Vereinigte Staaten, Großbritannien, Frankreich, Italien, Belgien, Mexiko, Brasilien, Costa Rica, Ecuador und Ecuador.

Die Republik San Domingo ist durch einen Beobachter vertreten. Der Konferenz gehören an 5 Ministerpräsidenten, 2 Außenminister, 28 Generäle und 5 Admirale, ferner etwa 800 Generalfeldmarschälle und Kommandooffiziere, Militärattachés, zahlreiche Vizekonsuln, Gesandte und hohe Beamte der Außenministerien.

„Kriegsrat im Unterhaus.“

Am Londoner Unterhaus fand am Dienstagabend unter dem Vorsitz des englischen Ministerpräsidenten MacDonald eine Besprechung zwischen dem Außenminister, Marine-Minister, Kriegsminister sowie dem Generalstabschef über die Lage im Fernen Osten statt.

England zahlt zurück.

Die Bank von England hat den Heißberath ihres französisch-amerikanischen Kredits, den sie in Höhe von 50 Millionen Pfund Sterling am 1. August 1918 erhielt, mit den letzten 30 Millionen Pfund abgezahlt. Die Rückzahlung geschah mit ausländischer Währung. Dieser englischen Schuldzahlung kommt hinzu, daß England, da sich England hiermit um französisches Gold unabhängig gemacht hat.

Bürgerfreierhebung für Lohnsteuerfreie?

Im Reichsfinanzministerium fand am Dienstag eine längere Besprechung zwischen Minister Dietrich, Vertretern der Spitzenorganisationen der Arbeiter, und den Abgeordneten Bräutigam, (Sonstiger), Herz (Sonstiger) und Dr. Zerk (Sonstiger). Die Vertreter der Parteien und der Gewerkschaften brachten noch einmal die unangenehmen Folgen der Bürgerfreierhebung und der Aufhebung der Lohnsteuererhebungen zur Sprache. Sie verlangten ebenfalls volle Befreiung aller Lohn- und Gehaltsempfänger. Die umfangreiche Arbeit über aus anderen Gründen weniger wertvoll, als die Rückgabe der Wohlhabenssteuern betragen, zweitens Ermäßigung der Bürgerfreierhebung auf die Hälfte bei allen Lohnsteuerfreien, wobei das Einkommen zum Teil der Zahlung der Bürgerfreierhebung nicht das Einkommen von 1900 zugrunde gelegt wird. Reichsfinanzminister Dietrich erkannte die Berechtigung der beiden Forderungen an und sagte zu, wegen der Berechtigung der Einkommen unter den Wohlhabensunterstützungslagen eine Vereinbarung mit dem künftigen Heißberath nach den hiesigen kommunalen Spitzenverbänden herbeizuführen und spätestens vom 24. Februar ab bei allen Lohnsteuerfreien nur noch den halben Satz der Bürgerfreierhebung zu erheben. Die erforderlichen neuen Durchführungsbestimmungen sollen schon in den nächsten Tagen dem Reichstag vorgelegt werden.

Gegenüber der Forderung auf Wiedererhebung sämtlicher Lohnsteuererhebungen wies der Reichsfinanzminister darauf hin, daß das einen großen Mehrverbrauch verursachen und die Gemeinden, insbesondere aber die Finanzämter, zu erheblichen Schwierigkeiten bringen würde. Er hielt es daher im Augenblick nicht für vertretbar, dieser Forderung zu entsprechen, sagte aber eine nochmalige abschließende Prüfung zu. Eine Sonderregelung soll für diejenigen Wohlhabensunterstützungslagen in der nächsten Zeit in der Höhe der Arbeit haben und Lohnsteuer zahlen müssen, gleichviel ob Lohn die Steuerbefreiung bei der Lohnsteuer bei weitem nicht erreicht.

Um die preussische Sparverordnung.

Der Hauptausschuß des Preussischen Landtages beschäftigte sich am Dienstag mit den von der Sparverordnung eingegangenen Anfragen. Auf deutschnationalen Antrag wurde Finanzminister Hülshorst herbeigerufen. Der Ausschuss trat zunächst in eine allgemeine Ansprache über die Anträge der Deutschnationalen, der Deutschen Fraktion und der Kommunisten ein, die die Aufhebung der Sparverordnung abgelehnt hat. Die Sparverordnung vom 28. Dezember 1918 und der Sparverordnung des Reiches vom 8. Dezember 1918 verurteilten.

Finanzminister Dr. Alepp (Sog.) erklärte, die Maßnahmen des Staates hätten sich einfluß der wirtschaftlichen Entwicklung anpassen, rückläufige Wirtschaft habe Senkung der Staatsentlastungen zur Folge. Dem Reichstag ist die Sparverordnung in der Ausgabengestaltung nicht, sondern in der Ausgabe gestutzt werden, sollte man zur Entlastung, die man bis jetzt glücklich haben verneinen können. Sie weiter zu verhindern, sei die vornehmste Aufgabe. Daran schließt sich die Voraussetzung für die Aufhebung der Sparverordnung an. Bei den Sparausgaben sei eine Senkung um insgesamt 30 v. H. nicht zu umgehen. Deshalb könnten Ausgabeneinsparungen nicht, auch mit sozialer Wirkung im Auge gefaßt werden, sondern nur solche, die in Sparmaßnahmen auf neue Sicht denken. Personalpolitische Absichten lagen dabei der Staatsregierung völlig fern.

In der weiteren Ansprache wurden die Sparverordnungen teilweise auch von dem Reichstag angegriffen scharf kritisiert. Sie betont aber, daß man die Normierungen als unteilbares Ganzes ansehen müsse, aus dem man wegen der finanziellen Notlage des Staates nichts herausrechnen könne. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Die Weiterberatung erfolgt Mittwoch.

Nicht Bände Auflagematerial gegen die Nationalsozialisten.

Ans Berlin wird gemeldet: Der sozialdemokratische „Abend“ teilt mit: Schon um die Weihnachtszeit hat der Parteivorstand dem Reichsfinanzminister Grewer einen schriftlichen Vorwurf über Material in den Händen des Reichsfinanzministers der Nationalsozialisten durchschickte. Die ersten Briefe hat er jetzt acht weitere folgen lassen, die durchschnittlich etwa 200 Seiten stark sind und 300 Zeilen über den letzten Teil behandeln. Es handelt sich um Beschlüsse, Beschlüsse, Beschlüsse, Beschlüsse, teilweise mit Zoteserlöfen. Die einzelnen Vorgänge sind zum größten Teil durch Zeugnisausagen, durch offizielle Polizeiberichte, einzelne auch bereits durch Gerichtsurteile belegt. Das Material ist sehr reichhaltig, die Beschlüsse sind vielfach, teilweise durch Genossen des Reichsfinanzministers, teilweise durch Reichsfinanzminister, teilweise durch Reichsfinanzminister erhalten.

— Und wenn die Nationalsozialisten überlebens „Anlagebände“ herausgeben? Dann würden es vielleicht 80 statt 8 sein.

Das Kammergericht in Berlin erteilte die scheidungsmäßige Staatsangehörige Fabrikbesitzerin Eugenie Wees aus Rendsburg (Eichsfeldmühle) wegen Verlassen mütterlicher Sorge um die sechs Jahre alten Söhne und zehn Töchter Eheverbot.

Abrüstungsstundgebung der englischen Kirche.

Dienstagabend fand in der reichen Albert-Hall in London eine große Abrüstungsstundgebung der englischen Kirche statt. Der Bischof von Canterbury, der nach der englischen Vorstellung noch dem König der oberste Diener des Staates ist, wies auf die Verpflichtungen hin, die Deutschland in Versailles hinsichtlich der Abrüstung gemacht worden seien. „Die Ehre verpflichtet uns“, so sagte er, die Welt, in Versailles beschlossene Verpflichtungen zu erfüllen, wonach die erzwungene Abrüstung Deutschlands der erste Schritt für eine Abrüstung der ganzen Welt sein sollte. Der Welt des Westens und der Selbsthätigkeit sind noch große Schwierigkeiten. Die Welt ist endlich einmal mit der Abrüstung zu beginnen.“ Der Bischof von York unterließ die Ausführungen des Erzbischofs von Canterbury und verlangte, daß England im Zusammenhang die Stellung des Völkerbundes stark.

Wie der Walländer „Corriere della Sera“ meldet, hat Italien am vorletzten Abrüstungskonferenz ein Beispiel von miltärischen Verbrechen zu geben, von der Durchführung der geplanten Bestimmungen an der Straße von Donat (Sardinien-Riviera) Abstand genommen. Die bereits in Angriff genommenen Bauten sind inzwischen eingestrichelt worden.

Aus der Heimat

„Rochs Mühle“ wird abgebrochen.

Überrollungen am See. Eins der ältesten Gebäude im Orte, die schon 1609 ursprünglich erwähnte ehemalige Oberrollinger Mühle...

Der Wettbewerbs um das Reichsheinrich.

Vad Berka. Die in dem Wettbewerbs für das Reichsheinrich bei Vad Berka gefällte Kritik ist am Montagabend abgetrieben. Es sind mehrere hundert Gutwörter eingegangen.

Autounfall.

Nordhausen. Wieder hat sich ein Autounfall ereignet. Zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags verlor ein Montag der Arbeiterführer eines Witzens die Kontrolle...

Todesfahrt im Nebel.

Kreuzfeld (Saale). Der 33jährige Apothekerhelfer Walter Hoffmann fuhr in diesem Nebel mit seinem Motorrad gegen einen Leinwandmast und blieb bewußtlos liegen.

Schlechte Lage der Elbschiffahrt.

Schönebeck. Der Wasserstand der Elbe hat in den letzten Tagen einen weiteren Rückgang erfahren. Von den oberen Flüssen wird ebenfalls berichtet, daß infolge vorläufiger Schneeschmelze die Schiffahrt nicht zu befürchten ist.

Jakob Voggtreuter

Roman aus den bayerischen Bergen von Hans Ernst. (19. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Da sah er sie sitzen, mit gelöteten Haaren...

Langjährige Zuchthausstrafen für die Räuber vom „Wilden Mann“.

Leipzig. Wie feinerzeit gemeldet, überfielen in der Nacht des 17. Juli v. J. fünf Banditen das Anstaltsgefängnis zum Wilden Mann in Leipzig-Fischklopp...

Sprengstoffanschlag auf ein Forsthaus.

Sellingen (Südharzgebiet). Zwei noch unbekannt Personen hatten im Haushalt des Förstlers Heinrich Kleinhard einen Sprengkörper niedergelegt und zur Explosion gebracht.

Zwei Kircheneinbrecher.

Stendal. In der Nacht zum 26. November vorigen Jahres hatten der Handlungsgehilfe Wilhelm Bahls und der Arbeiter August Müller aus Berlin, zwei schon mit Zuchthausstrafe belegte Einbrecher, verstoßen in die Kirche des Dorfes Schönhausen an der Elbe einzubrechen.

Rückkehr von Kerzen- und Petroleumlicht!

Ein Zeichen der schlimmen Zeit. Zangerhausen. Am Montag trat der Arrestant des Kreises Zangerhausen zum ersten Mal eine Anfrage zum Kerzenlicht an. In einem Antrag über den Zustand der Gaswerkverorgung im Kreise...

Die Hinterlassenschaft eines Ungetreuen.

Greiz. In dem Kontursverfahren über den Nachlass des ungetreuen Geschäftsführers Dr. Dittler, der sich in Greiz bei der Ratifizierung Hinterlassenschaften verschulden kommen ließ, hat jetzt die Schuldenverteilung stattgefunden.

Brot und Spiele.

Müchtersleben. Wie zur Zeit der alten Römer den Arbeitslosen außer dem täglichen Brot Zirkusspiele geboten wurden, so verleiht unsere Stadterwaltung...

Abend veranstaltet. Zuerst gab es Musik. Dann produzierte sich eine junge Konzertgängerin und schließlich trat der als ausgezeichneter Sprecher bekannte Lehrer Dr. Viehig...

Der Burgherschaftstag fällt aus.

Eisenach. Infolge der Wirtschaftskrise hat der Hauptausfluß der Deutschen Burghöfen, das der Burgherschaftstag der regelmäßig zu Pfingsten in Eisenach stattfindet, in diesem Jahre ausfällt.

Ausbau der Chauffee Torgau-Dommitzsch.

Torgau. Der Provinzialrat hat in seiner letzten Sitzung die Mittel für den Ausba der Provinzialstraße von Torgau nach Dommitzsch, die schon bis Dreßlitz ausgebaut ist, bewilligt...

Rückwärtslosigkeit in den höheren Schulen.

Leipzig. Der Stadtvorordnete Dr. Meißner hat folgende kleine Anfrage an den Rat gerichtet: In städtischen höheren Schulen ist letzter Tage vor verarmelter Schülerzahl bekanntgemacht worden...

1. Bislang der Rat diese Rückwärtslosigkeit der einzelnen durch den Hinweis auf das wohl ausnahmslos unverminderte Mißverhältnis der Eltern?

2. Soll solche rückwärtssetzende Behandlung der Schüler und damit die unermessliche Beeinträchtigung ihrer Prüfungsergebnisse wiederholt werden?

Verteilung von der Hochschule.

Braunswweig. In dem Konflikt der Studentenschaft mit dem Vorkörper der Technischen Hochschule, der im Zusammenhang mit dem Fall Stolowitz und der Nachkriegsangelegenheiten der Hochschule entstanden sind, gegen drei Studenten, die den Brief an den Rektor unterzeichnet hatten...

Unglück durch eine Schußwaffe.

Wobau-Gundig. Am Sonntag spielten vier verheiratete Kinder mit einem Leihgewehr, das geladen war. Plötzlich löste sich ein Schuß und traf den 13jährigen Sohn des Hausbesizers B. Der Wunde wurde so schwer verletzt, daß er nach den krankenhausärztlichen Besuchen im Krankenhaus überführt werden mußte...

Opfer der Diphtherie-Epidemie.

Stahritz. Die Diphtherie-Epidemie, die nun schon fünf Monaten unter den kleinsten Kindern wütet, hat immer noch keine Abnahme erfahren. Es wurden im Januar 30 neue Krankheitsfälle gemeldet. Die Zahl der Todesfälle belief sich auf fünf.

Düben (Müde). Durch Hufschlag schwer verletzt. Beim Anfuhrer seines Pferdes erhielt der Landwirt Hugo Reinhardt von hier einen Hufschlag ins Gesicht. Der Schlag war heftig, daß dem Landwirt der Hinterkopf gesplittert wurde. Er wurde einem hiesigen Krankenhaus eingeliefert...

preßte sie, daß sie vor Schmerz hätte aufschreien mögen. „Gute Nacht, Julia!“ Er hatte sie losgelassen. „Ich muß gehen, wenn ich nicht wieder komme.“

Nachdem Jack mit dem Vater die Arbeit beipflichten hatte, verließ er am anderen Morgen um die neunten Morgenstunden den Hof. Er hatte sich zum Hofschlacken gesetzt, aber er hatte sich darauf besonnen, selbst zu gehen, er wollte Hedwig nicht mehr sehen. Sein Zorn auf sie hatte sich noch gesteigert, als er in seinem Zimmer das beschädigte Bild liegen sah.

Am anderen Tag kam er schon zur Mittagstagsuhr und blieb den ganzen Nachmittag 3 1/2 Uhr. Dann ging er gleich von der Alm weg ins Dorf, um mit dem Farmer wegen der Beendigung der alle Jahre am 6. November in Döllz stattfindend, zu sprechen.

Sammen und sagen die schwerbeladenen Sackwagen zur nächsten Station. Jack sagte dies alles dem Farmer und fragte, ob nicht dieses Jahr ausnahmsweise ein anderes, ein gutes Jahr sein könnte. Der Heilige lächelte und sprach ihm, daß er für ein anderes Weisung voran werde.

Jack erhob sich dankend und reichte dem Priester, sich verabschiedend, die Hand. „Gute Nacht, Jakob, bleib mir noch ein wenig.“ Auf dem Heimwege lehrte Jack noch bei Buchberger ein Viertelstündchen ein. Als er den Hof erreichte, vernahm er Hedwigs hinterherliches Lachen aus der Stube. Er ging deshalb in ein anderes Zimmer und ließ sich auch sein Essen dort hinbringen.

Was er erlebte, war ein aufsehendes aus freiesinniges Bild. Jack stand an dem Tisch gelehrt, ihm gegenüber auf dem Sofa lag Hedwig. Sie eine Hand lag in nervösem Zittern auf der Tischplatte, in der anderen hielt sie eine brennende Zigarette. Plötzlich warf sie die Hand wegzugeworfen und ließ Jakob ins Gesicht. Sie sagte ein Wort, das sich wie ein schmerzender Ton anhörte. Jack redete sich und drehte den Kopf etwas zur Seite. Jetzt konnte der Anblick sein Gesicht sehen. Es war verblüht und ernst.

Senkung der Viehpreise.

ab 6. Februar.

Der Reichskommissar für Preisüberwachung hat am 29. Januar Anordnungen über die Senkung der Preise für Schlachttiere...

Geringe Reichsbank-Belastung.

Weitere Gold- und Devisenverfuhr.

Der Ultimo-Anweis der Reichsbank vom 29. Januar d. J. zeigt eine verhältnismäßig geringe Finanzpräsumtion...

Reichsbank geliehen ist. Die sonstigen Mitteln weisen eine Zunahme um rund 50 Mill. RM. auf...

U. S. Kapitalkasse nicht beteiligt ist, hat sich vorteilhaft ausgewirkt. Die finanzielle Lage der Gesellschaft...

Zuberichtiglich.

Berlin, 3. Febr. Die Stimmung des Telefon-Zubehörs war heute weiter zuberichtiglich. Man erwartet ein Anhalten...

Deutscher Kartoffeltag.

Der am Dienstag abgehaltene 15. Deutsche Kartoffeltag erregte sich wieder allgemeinen Aufregung...

Berliner Produktentwehr.

Berlin, 2. Februar. Auf allen Gebieten war der Verkauf heute schwieriger. Der Konsum ist nur geringfügig...

Weitere Senkung des Kupferartellpreises.

Nachdem das Internationale Kupferartell den Elektrolitpreis für europäische Kupfererz...

Ludwig Rathe & Sohn, Halle-Neiuh.

Wie uns die Verwaltung mitteilt, ist die durch die neue allgemeine Zahlungsanweisung...

Zuckerraffinerie Genthin A. O.

An der Dienstag abgehaltenen Aufsichtsratsversammlung der Zuckerraffinerie Genthin...

Mitteldeutsche Brauereiausschlüsse.

Die ordentliche Generalversammlung der zum Heide-Bier-Konzern gehörenden Brauereierzeuger...

Neuer Notruf des Handwerks.

Vom Reichsverband des deutschen Handwerks wird gefordert, daß in nahezu sämtlichen Handwerkszweigen im Januar die Verschlechterung der Geschäftslage...

Maschinenfabrik Gangenhäuser A. O. Sangerhausen.

Von seiner Revisorin Korrespondenten läßt sich der Berliner Börsen-Courier fassen, daß die Maschinenfabrik Gangenhäuser den Bau einer Zuckerraffinerie...

Grube Leopold A. O., Bitterfeld.

General-Direktor Dr.-Ing. e. h. H. Bitterfeld hat sich aus gesundheitlichen Gründen...

Die Nickel-Werke haben die Stilllegung der Grube und Bitterfeld...

Die Nickel-Werke haben die Stilllegung der Grube und Bitterfeld beschlossen. In dem Bericht...

Salzwasser-Friedrichshafen in Sebnitz (Sach.-Chemie A. O.)

nahm am Dienstag die Arbeit wieder auf, nachdem die Lager in Sebnitz im vergangenen letzten Teil...

Berliner amtliche Devisenliste vom 2. Februar.

Table with columns for Gold, Silber, and various currencies (Dollars, Pfennigs, etc.) and their exchange rates.

Berliner Produktentwehr vom 2. Februar.

Table listing various products like wheat, flour, and their market prices.

Rechnungsergebnisse (amtl. Stat.)

Table showing statistical data for various goods and services.

Waggonbau Schichtwerkmarkt vom 2. Februar.

Table listing wagon construction market data.

Waggonbau Schichtwerkmarkt vom 2. Febr.

Table listing wagon construction market data.

Waggonbau Schichtwerkmarkt vom 2. Febr.

Table listing wagon construction market data.

Waggonbau Schichtwerkmarkt vom 2. Febr.

Table listing wagon construction market data.

Waggonbau Schichtwerkmarkt vom 2. Febr.

Table listing wagon construction market data.

Waggonbau Schichtwerkmarkt vom 2. Febr.

Table listing wagon construction market data.

Waggonbau Schichtwerkmarkt vom 2. Febr.

Table listing wagon construction market data.

Waggonbau Schichtwerkmarkt vom 2. Febr.

Table listing wagon construction market data.

Vertical text on the right edge of the page, possibly from another page or a margin note.

Neues vom Tage

Weitere 250 000 Mark unterschlagen.

Die Unterschlagung in der Postagentur Baffenburg (Bavarn), wo, wie gemeldet, die Postagentin Anna Steubli 208 000 Mark unterschlagen hat, wickelt sich zu einem noch größeren Skandal aus. Es kommt nämlich nach ein weiterer Betrag von 250 000 Mark hinzu, der unter Mithilfe der Anna Steubli im Postamt Weichsel bei ihrem dortigen Geliebten, einem verheirateten Postmeister, verschwendet ist. Es wird zurzeit geprüft, ob noch weitere Unterschlagungen hinstammten.

Ein Gastwirt erschossen aufgefunden.

Der Besitzer des Restaurants 'Neue Berliner Schmiede' am Seddiner, Karl Grubert, wurde am Morgen erschossen in dem Kreis zwischen Gosen und Schmiedisch aufgefunden. Grubert war mit der Absicht von Hause weggegangen, eine Gastwirtsversammlung in Schmiedisch aufzulösen. Dort ist er aber nicht eingetroffen. Als er auch in der Nacht nicht nach Hause kam, begab man sich auf die Suche und fand Grubert mit einem Halsabschuß an der Uferpromenade des Seddinersee auf.

Das Urteil im Devisen-schiebungsprozeß.

Im Devisenschiebungsprozeß verurteilte das Berliner Einzelinstanzgericht am Dienstagabend den Berliner Vertreter des Londoner Bankhauses Singer & Friedländer, Dr. Guffen, wegen fortgesetzter Weisheit zum Vergehen gegen die Durchführungsvorschriften zur Verordnung des Reichspräsidenten über die Devisenkontrollierung in Zehneinget mit fortgesetztem Vergehen gegen die Devisenkontrollverordnung zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe, erlaskte 100 Tage Gefängnis, den Bankkommissar Adalbert Bolong zu neun Monaten Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe, erlaskte 250 Tage Gefängnis, Berliner Bankier Kurt Oppenheimer zu zehn Monaten Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe erlaskte 250 Tage Gefängnis. Außerdem werden die Banknoten des Londoner Bankhauses Singer & Friedländer bei der Kommerz- und Privatbank Berlin in Höhe von 188 000 Mark und bei der Reichsbank Berlin A.-G. in Höhe von 998 000 Mark zu Gunsten des deutschen Staates einbezogen.

Die Angeklagten wurden beschuldigt, sich gegen die Devisenkontrollverordnung vergangen zu haben. Die Zollbehördenstelle hatte die richtigen Devisenbuchungen, die zwischen London und Berlin erfolgten, aufgedeckt. Von dem Guthaben des Londoner Bankhauses Singer & Friedländer konnten bisher über 500 000 Mark beschlagnahmt und sicherstellt werden.

Calmette-Urteil am Sonnabend.

Am Dienstag hatten die Angeklagten im Calmette-Prozeß das letzte Wort. Vermerken ist nur, daß Prof. Dr. D. de Calmette, wie sehr er gegen die Verurteilung des Grafen und des Grafen auszuweichen hätte, unglücklicherweise denen er helfen wollte, Tod und Kranftief zu bringen. Zweifellos liegt hier höhere Gewalt vor. Wenn aber das Gericht die Fahrlässigkeit erwidern sollte, dann trifft nur ein Schwur. Die Strafe, die das Gericht bestimmte, würde ihm auferlegt werden, und er würde sie auch auf sich nehmen. Aber keine Mitangeklagten müßte man freisprechen, weil die höher frei von Schuld seien.

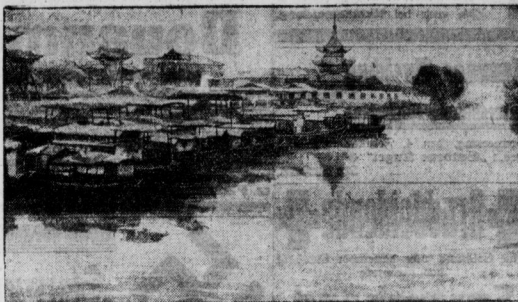
Sturmflut bei Danzig.

Wolfsgebend stieg infolge des starken Sturmes die rote Weichsel so hoch, daß sie bei Schellmühl in breiter Front die Ufer überflutete. Das Wasser hand flutete weiter vor den Häusern einen halben Meter hoch. Noch größere Ueberflutungen ereigneten sich bei Stettin und Danzig. Das Wasser stieg über die Dammhöhe und stand bis 80 Zentimeter über die Fußböden der Wohnungen.

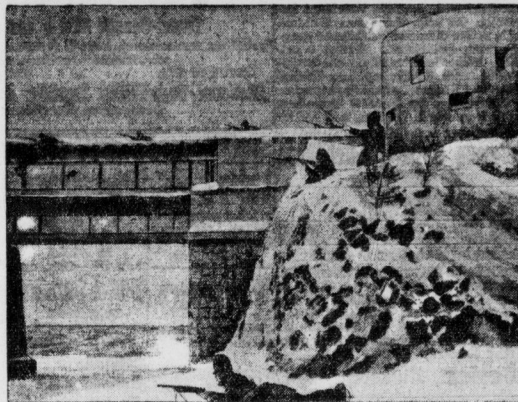
Nach vor Mitternacht letzte der Sturm mit erneuter Heftigkeit ein, so daß das Wasser weiter hart über die Ufer drang. Erst Dienstagfrüh trat die Weichsel etwas zurück, so daß die Häuser aus den Schäden zurückblieben.

Der Schaden der seit durchweg in bedürftigen Verhältnissen lebenden Einwohner ist beträchtlich. Das Weichselufer ist von Danzig bis zum Weichselburch bei Neufahr ebendall unterteilt. Auch am Strand bei der Sturm flutete Bevölkerung angegriffen. Die Bodenarbeit von Weichselburch ist fortgerissen. Der ganze Strand bis zum Weichselburch ist mit Brettern und Holzplanken bedeckt. Auch die Promenade ist stellenweise beschädigt.

Japanischer Angriff von der Mandchurei bis Kanton.



Blick auf einen Arm des Jangtsi-Flusses bei Kanton, von dem aus die japanische Kanonenboote die Stadt bombardierten.



Japanische Schiffsflotten bedecken einen Flußübergang auf dem Vormarsch in der Mandchurei.

Maschinengewehrfeuer beim Schmugglerfest.

7 Personen brachen unter den Kugeln zusammen.

Eine schwere Bluttat amerikanischer Verbrecherbanden, bei der drei Menschen ermordet und vier weitere verwundet wurden, spielte sich im Laufe der Nacht im New Yorker Stadtviertel Bronx ab. Der neue Bandenmord ereignete in der Öffentlichkeit das größte Aufsehen. Man befürchtet ein Wieder-auftreten des blutigen Dinerkrieges zwischen dem New Yorker Mob und den New Yorker Schmugglerbanden. Der New Yorker Schmuggler Coll, der in letzter Zeit sehr einträgliche Geschäfte mit verbotenen alkoholischen Getränken gemacht und damit die Wägen seiner Konkurrenten erregt hat, veranstaltete in seiner Bronxer Wohnung eine Feyer für seine Komplizen, bei der es hoch berging.

Pflücht erschienen in der Wohnung vier Männer. Eine erste Wunde zu verlieren, richteten sie ein mitgeschicktes Maschinengewehr auf die Anwesenden und eröffneten ein mildes Schmelzen. Zieher vor in ans ihrer Bestimmung gewohnen geübten Teilnehmer brachen unter den Kugeln zusammen. Von diesen waren eine Frau und zwei Männer sofort tot. Die Verbrecher entkamen nach der Tat unerschrocken mit einem Auto. Das kurzweilige Feuer hatte die Nachbarschaft jäh aus dem Schlaf geweckt. In die Mordnacht floh die amerikanische Polizei, was jedoch niemand, auf die Straße zu gehen, um die schwer bewaffneten Verbrecher zu stellen oder sie zu verfolgen. Die zehn Minuten später eintreffende Polizei konnte nur noch den Tatbestand feststellen und für die Ueberführung der verwundeten Mitglieder der überfallenen Bande ins Krankenhaus sorgen. In der Öffentlichkeit herrschte über diese Tat besondere Erregung, als bekannt wurde, daß mehrere

Filmaufnahme in 85 Meter Tiefe.

Expedition zum Brack der 'Lufitania'.

Unter Führung von Capt. R. H. Allen ist eine Expedition zusammengestellt worden, die im Sommer das Brack der 'Lufitania' erreichen will. Ueber seine Pläne hat der Expeditionsführer folgendes bekanntgegeben:

Der Vorpost für die Expedition wird Darmstadt sein. Man will die Operationen zwischen dem 15. April und 1. Mai d. J. in Angriff nehmen und glaubt an eine Rückkehr nach nur etwa drei Monaten. Für diese Zeit wird der Dampfer als eventuelle Schiffbasis gewählt werden. Die Expedition soll einmal endgültig den Wert der von ihr verwendeten neuen Unterwasser-Verbindungsapparate erproben und ferner in einer bisher nicht erreichten Tiefe und unter bisher nicht bekannten Umständen Filmaufnahmen machen.

Man hofft, das Brack mit einem Stahlrohr zu erreichen, das eine Gesamtlänge von 280 Fuß hat.

In diesem Stahlrohr führt eine Stahlfeder hindurch bis in den Beobachtungsraum. Arbeitström, der sich als Anker am Boden des Rohres befindet. Das Stahlrohr soll einen Durchmesser von fünf Fuß haben und etwa sieben Sechsheft Zoll dick sein. Die Zylinder sollen durch das Rohr in den Beobachtungsraum hineingeführt, der mit

untertaucht mit einem Auto. Das kurzweilige Feuer hatte die Nachbarschaft jäh aus dem Schlaf geweckt. In die Mordnacht floh die amerikanische Polizei, was jedoch niemand, auf die Straße zu gehen, um die schwer bewaffneten Verbrecher zu stellen oder sie zu verfolgen. Die zehn Minuten später eintreffende Polizei konnte nur noch den Tatbestand feststellen und für die Ueberführung der verwundeten Mitglieder der überfallenen Bande ins Krankenhaus sorgen. In der Öffentlichkeit herrschte über diese Tat besondere Erregung, als bekannt wurde, daß mehrere

in der Nebenwohnung schlafende Kinder durch die Angeln der Verbrecher schwer gefährdet waren.

Nur die Polizei besteht kein Zweifel, daß die Mörder von Bronx in den Schmugglerkreisen zu suchen sind. Er hat die Nachforschungen in dieser Richtung aufgenommen. Die Detektive haben Informationen erhalten, daß von einem Führer der New Yorker Unterwelt eine Belohnung von 50 000 Dollars auf den Kopf des Bandenführers Coll ausgesetzt worden sein soll.

Sieben Flugzeuge mit 20 Personen vermisst.

Im Gebiet der Vereinigten Staaten wurden am Dienstag sieben Flugzeuge mit 20 Personen an Bord infolge Nebels und Sturmes vermisst. Luftpatronen, Militärs, Flugzeuge, Automobile und Motorboote sind zur Suche ausgesandt worden. In den Bergen Kaliforniens entdeckte man die verbrannten Reste eines abgestürzten Flugzeuges, von den übrigen sechs Flugzeugen hat man bisher noch nichts gefunden.

Kleidungsstücke der Verunglückten des 'M 2' aufgefunden.

Im Unterhaus teilte der erste Lord der Admiralität mit, daß bei den Nachforschungen nach dem gesunkenen Unterseeboot 'M 2' die Maße des Steuermannes in einem Seitenbeutel sowie der Kragen eines Mantels aufgefunden worden sind.

Fräulein M. besteht auf Glück.

Das Landesarbeitsgericht Berlin hat entschieden, daß ein Arbeitgeber verpflichtet ist, seinem auscheidenden Angestellten 'alles Gute für den ferneren Lebensweg' zu wünschen. Der Prozeß hat in zwei Instanzen geschwebt. Bevor es zum Prozeß kam, war zwischen den Parteien insgesamt alles in besser Ordnung gewesen. Nur eben, daß Herr D. kein Geld hatte und deshalb seiner Privatsekretärin, Fräulein M., kündigte.

Da die beiden zusammen ganz gut ausgekommen waren,

schrieb D. ein Zeugnis aus, in dem er seine Sekretärin belobte, daß sie sehr viel lerne und sehr arbeitsam sei. Und zum Schluss schrieb Herr D. wörtlich: 'Ich wünsche ihr für ihren ferneren Lebensweg alles Gute.' Nach diesem happy-end aber kam es noch zu einer Vermittlung. Fräulein M. erwiderte nämlich, daß sie noch mehr gearbeitet hätte, als ihr im Zeugnis belobigt war. Sie ätzerie darum ihren verlassenen Chef aufs Arbeitsgericht, wo sie ihn auf Abänderung des Zeugnisses verklagte. Dieser Kampf ging insgesamt unentschieden aus, denn Herr D. verpflichtete sich, der ferneren Lebensweg eine gewünschte Besserung im Zeugnis vorzunehmen. Also schrieb er ein neues Zeugnis aus.

In diesem aber hatte er die freundlichen Glückwünsche für die Zukunft fortgelassen.

Denn eine Angestellte, die es wagte, ihn vor den Stadt zu stellen, sollte kein Glück haben. Fräulein M. aber behielt auf Glück. Und da Herr D. freiwillig seinen Glückwunsch ausgesprochen wollte, kam der Fall nochmals zum Arbeitsgericht. Dieses entschied nach langer, sehr tüchtig verlaufener Verhandlung, daß die Glückwünsche wieder in das Zeugnis hinein mußten. Herr D. wurde verurteilt, Glück zu wünschen. Er ein solcher Fall aber bisher noch nie ein Arbeitsgericht beschäftigt hatte, also ein Präzedenzfall war, hielt sich das Arbeitsgericht den Rücken frei und ließ wegen der grundsätzlichen Bedeutung des Falls die Vermutung an das Landesarbeitsgericht zu. Der Berliner Minister für den zweiten Instanz an das Landesarbeitsgericht bestätigte das Urteil erster Instanz. Herr D. wurde erneut und fest endgültig verurteilt, seiner entlassenen Sekretärin Glück zu wünschen.

200 Jahre preussische Gestütkverwaltung.

Die Preussische Gestütkverwaltung steht in diesem Jahre auf zweihundert Jahre Vergangenheit und Arbeit zurück. Aus diesem Anlaß hat der Preussische Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Dr. Steiger, die Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden, die Leiter der ausländischen Gestütkverwaltungen und die Führer der deutschen Verbandsorganisationen zum Empfang im Zeugnisraum des Preussischen Staatsrats in Berlin geladen.

Es waren etwa 200 Gäste erschienen. Man sah u. a. die Reichsminister Groener und Schlangemann, den Preussischen Justizminister Schmidt, den Berliner Oberbürgermeister Dr. Sahm und zahlreiche andere Behördenvertreter. Reichspräsident v. Hindenburg hatte ein Glückwunschkarteogramm geschickt, das von Dr. Steiger, der die Begrüßungsansprache hielt, vorgelesen wurde.

Anschließend hielt Oberlandhauptmeister Göttermann, der Leiter der Gestütkverwaltung, eine eindrucksvolle Rede. Ein Appell an die Welt für das Pferd. Es sprach jedoch Herr v. Jäger-Walden, der Präsident des Reichsverbandes für Jagd und Erhaltung deutschen Barmsbluts, Veterinärminister Dr. Goell, Vorsitzender des Reichsverbandes der Reittierhalter Deutschlands, C. Wilsch in der Aufnahme der Preussischen Pferde für Vollblutpferd und Rennen sowie Dr. Collier als Vorsitzender der Deutschen Behörde für Zucht und Rennen. Im Hinblick auf diesen feierlichen Akt begaben sich die Gäste in die Halle zum Festbankett, wo ihnen von zahlreichen weiteren Zuschauern die große Saalnummer der Preussischen Gestütkverwaltung gezeigt wurde. Zum ersten Male wurde ein 15 Vollblutpferde als Coppenatener Rennpferd unter Jodens vorgeführt. Die Quadrille der Traber bildete den Abschluß der Festveranstaltung.

Das Berufsgeheimnis der Friseur.

Ein Pariser Gericht soll demnach die Frage entscheiden, ob das Berufsgeheimnis der Friseurin, Barbiere und Maniköer auch für Friseur gelten soll.

Ein Fabrikmeister hat gegen seinen Friseur eine Klage auf Schadenersatz eingeklagt mit der Begründung, daß seine Geschäftsgeheimnisse zur Aufklärung der Verlobung des Friseurs habe. Der Friseur, ein Mann von 58 Jahren, hatte sich in ein Mädchen von 20 Jahren verliebt, das in der Fabrik arbeitete. Der Friseur machte ungeachtet seines Alters den Eindruck eines noch jungen Mannes, zumal er sich einer klapprigen Haartracht rühmte. Jedemfalls verriet nichts im Aussehen des Mannes sein Alter. Am Vorabend des Tages, der für die öffentliche Verlobung angelegt war, erklärte ihm die Braut, sie sei anderen Sinnes geworden.

Auf sein Drängen, ihm die Gründe für ihren Entschluß mitzuteilen, antwortete sie nach einem Zögern, daß sie nicht möglich sei, einen Mann mit einer Perücke zu betreten. Der abgetragene Friseur erfuhr bald darauf, daß sein schmuggelnder Friseur das Geheimnis des zukünftigen Gatten verraten hatte.

Heute morgen 1 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel
Paul Beßler
 im 63. Lebensjahre.
 In tiefer Trauer
Friedrich Beßler
 im Namen aller Hinterbliebenen
 Gr. Gräbendorf, den 2. Febr. 1932

Beerdigungsanstalt „Pietät“
Richard Dietrich
 Merseburg, Sand 18, Telefon 2531
 Erd- u. Feuerbestattung
 Auskunft wird kostenlos erteilt
 Leichenamt • Sarglager
 Geschäftst. deutsch. Herolds

Zodesfälle
 Merseburg.
 Eina Gontig.
 80 Jahre.
 Franz Kleinke, Galtwitz und
 Kleidermacher, 79 Jahre.
 Halle.
 Wilhelm Hägel, Sattlermeister
 67 Jahre. Beerdigung 5. Febr.
 14.30 Uhr (Gertandensiechhof)
 Dorothea Berger, 79 Jahre
 Beerdigung 4. Febr.,
 14.30 Uhr (Gertandensiechhof)
 Beerdigung 4. Febr., 15 Uhr.
 Marie verw. Eberhardt, 69 Jahre.

Anzeigen bringen Gewinn!

Wichtige Feiloffen
 get. Gute Dampfkessel und
 Wasserwerke erforderlich.
 Offerten unter C 3135 an die
 Exp. d. Bl.

Teilhhaber
 auf ein abgelaufenes
 Unternehmen der
 Kosmetikbranche
 zu übernehmen.
 Offert. unter C 3121 an die
 Exp. d. Bl.

Chauffeur
 wünscht Aufnahme in
 eine Kasse.
 Offert. unter C 2919 an die
 Exp. d. Bl.

Stütze
 mit allen Vorhand.
 Preis verhandl. Gute
 Zeugnisse vorhanden.
 Offert. unter C 2919 an die
 Exp. d. Bl.

Gastwirtschaft
 mit Fremdenverkehr.
 gut. Gut in Merseburg.
 Lage an geschäftlich-
 wichtige Punkte zu
 verpachten. Zur Über-
 nahme 30.000 Mark
 Eigenkap. erfordert.
 Bewerbungen unter
 C 2205 an die Exp.
 dieses Blattes.

2 möbl. Zimmer
 zu vermieten. Nähe
 der Post zu erfragen
 in der Exp. d. Bl.

Schreibpult
 Eiche mit Aufsatz.
 Verschluß. Photo-
 Apparat. sehr gut
 erhalten. billig zu
 verkaufen. Offerten
 unter C 2210 an die
 Exp. d. Bl.

**Wohne Sand 5
 A. Haarstrich**
 Hebammenschwester
 Hilfe auch bei Nichtanmeldung.

Zunungs-Ausflug
Jahreshauptversammlung
 Donnerstag, den 4. Februar
 Ref.: „Goldene Kugel“
 Der Vorstand.

Bruchleidende
 Eine Erlösung von dauernder Qual ist
 das berühmte

Spranzband
 (gel. gefärbt)

kein Gummiband, ohne Feder, ohne
 Sicherheitsklemme, trotzdem unbedingt zu-
 verlässig, für alle Arten von Brüchen.
 Letzte vollste Garantie. Glänzende Zeug-
 nisse, auch Heilerfolge. Anzucht begün-
 adigt. Mein Vertreter ist für alle Bruch-
 leidende (auch für Frauen und Kinder)
 wieder mit **Wollern kostenlos** zu sprechen
 in Merseburg im **Hotel 3 Schwäne**,
 am Freitag, den 5. Februar, v. 2-5 Uhr.
 Der Erfinder und alleinige Hersteller:
Hermann Spranz, Untertochern
 (Württemberg).

Gelegenheitsverkäufe
 unterhaltener Möbel.

Alles noch wie neu, zu freundl. bill. Preisen
 Schreibrich 68, Kleiderkasten 88, Vertiko 35,
 Kleiderkasten 40, Kommode 12, Stühle 3,
 Sessel 6, Tisch 5, Schreibtischstuhl m. Leder
 28, Garderobe 30, Waschtisch 8, Wasch-
 kommode mit Spiegel 48, Vertiko 18,
 Kommode 10, Nachtschränken 12, Schrei-
 bertisch 45 mm.

Weißer, Mulandstr. 2 pt.

Kleine Anzeigen
 immer erfolgreich

**100 Zentner
 Futterrüben**
 Mühlengut
 Wallendorf.

Kammerlichtspiele
 Der größte und gewaltigste aller Kriessfilme! Dieser Film ist
 eine Wiedergabe des heldenhaften Ringens um das Fort
Douaumont
 (die Höhle von Verdun)

Er benutzt echte Dokumente, Filmaufnahmen aus Verdunzeit und
 hat sogar einen großen Teil der Taten, die die Erstürmung des
 Forts mitgemacht haben, persönlich im Bild erscheinen, u. a.
 Hauptmann **Haupt** und Leutnant **Radtke**.
 Der Geist der alten Kriesslieder vom guten Kameraden, vom
 Sterben im Morgenrot kehrt in dem Film wieder.
 Mittwoch und Donnerstag, nachm. 3 Uhr: Große Kinder-
 u. Familienvorstellung, mit **Douaumont**

„Sturmzeichen über Deutschland!“
Partei-Gesänge Me 4 aus Kaffel
 spricht am **Donnerstag, den 4. Februar**, abends 8.30 Uhr,
 im „Kaffel“ zu Merseburg.
 Eintritt 30 Pf. Erwerbsslofe 15 Pf.
„National-Sozialistische Deutsche Arbeiter-Partei“
 Ortsgruppe Merseburg

Laden mit Wohn-
 zimmer, 10 Zimmern,
 u. sofort zu beziehen.
 Bisher freigegeben.
 Zu erfragen
 Steinstraße 9.

Wohnungen
 frei! Mieten
 herabgesetzt. Näh.
 durch

**Ehren-
 erklärung!**
 Die von mir über-
 Frau Schuchl in
 Merseburg verbr.
 Gerichte entsprechen
 nicht der Wahrheit.
 Ich bedauere, dass
 Bürgeramt getausch-
 haben und nehme die
 hiermit zurück.
W. Steingruber,
 Weihen 61 a. 5,
 Leipzig Str. 30.

Opel Cabriolett
 1.20 PS leichtes Mod.
 absolut neuwertig,
 sehr wenig gefahren
 verkauft billig
W. Steingruber,
 Weihen 61 a. 5,
 Leipzig Str. 30.

Wanddecken
 in Gobelin
 von 9,75 M. an
 in Plüsch
 von 24 M. an
Möbel-Garnitur
 Delgrube 1.

Wir suchen
 tüchtige Personen für
 Übernahme ein
 Vertikalfabrik. Ort und
 Beruf gleich. In Er-
 fang. u. D. J. G. Nr. 355
 an H. A. Gontig u. S.
 Bogler, Köln a. Rh.

Blobels
Restaurant
 Jeden Donnerstag
Schlachtfest
 Januar 27/32

Bringen Sie Ihr Rad in Ordnung
Nur diese Woche
 verkaufe ich weit
 unter Vorkriegspreisen

Fahrradrahmen	14.75
Guter Schlauch	75
Touren-Decke	1.45
Fahrradkette	95
1 Paar Pedalen	1.25
Rennteller	1.40
Bowdenbremse	95
Hebelbremse	85
1 Paar Kettenspanner	85
1 Dose Lack schwarz	39
kompl. Freilaufnabe	5.90
Felgen, schwarz	78
Fahrradständer	70
Gummigriffe	2.70
gespannt, Vorderrad, schw.	2.70
Rahmepumpen	49
Oel in Flaschen	13
Fahrradsattel in Leder	2.60

Greifen Sie zu!

Schütze
 Fahrradbau
 Sangerhausen, Eisenb., Aschersleb.
 Merseburg, Bahnhofstr. 17

Bürgerhof
 am Sonnenbad
 den 6. Februar
**Öffentlich. Volks-
 Maskenball!**
 Eintritt 50 S.
 Masken 20 S.
 Tanz frei!
 Alle kommen u. ver-
 offen Mitstatten

**Kleine Anzeigen
 sind Goldgräber!**

**Rechtzeitige
 Reparaturen
 ersparen
 Ihnen
 grössere
 Geldausgaben!**

Schiff- Reparaturen Geschw. Petzold Oelgrube 9	Sofas, Nähmaschinen und Regeneratoren Max Schneider Schmale Str. 19 — Markt 24
Schiff- Reparaturen Gustav Pontel Brühl 14 608-1854 Tel. 2237	Karl Schott Markt 3 — Oelgrube 7
Schiff- Reparaturen Carl Baum Kl. Ritterstraße — Oelgrube	Elektro-Haus Wagnerstr. 6 — Tel. 2530

Waffen- Reparaturen Max Otto Preußerstraße — Tel. 2262	Uhren- Heyder Roßmarkt 17 — Tel. 3139	Waffen- Reparaturen W. M. Müller Burgstraße 6.	Waffen- Reparaturen Wilhelm Engel Privat-Kraftfahrerschule, Reparaturwerkstatt Weißenfelsler Str. 11, Tel. 3000
Waffen- Reparaturen K. Weisner Mühlgraben 48 — Tel. 2732	Waffen- Reparaturen D. Müller Schmale Str. 13 — Tel. 2743	Waffen- Reparaturen Herm. Weber Dipl.-Optiker, Bahnhofstr. 11	Waffen- Reparaturen Franz Hamann Auto-Lackier-Anstalt Weißenfelsler Straße 3
Waffen- Reparaturen Eise Jarosch Merseburg — Roßmarkt 9	Waffen- Reparaturen H. Weber Weißenfelsler Str. 53/55 T. 2254	Waffen- Reparaturen Otto Eibe Schmale Str. 20, Tel. 2690 G. Huzenlaub Leuna Tel. 2795	Waffen- Reparaturen Reinh. Schmidt Sand 31 — Tel. 2465 Gustav Weber Weißenfelsler Str. 21 — Tel. 2650
Waffen- Reparaturen Elektro-Haus Wagnerstr. 6 — Tel. 2530	Waffen- Reparaturen Erich Brauer Säml. Fabrik — Pausenstr. 10	Waffen- Reparaturen Karl Matthies Teichstraße 37 — Tel. 2851 Albert Schmidt Rosental 7 — Tel. 2941 Max Lang Wagnerstr. 3 Dekor.-Maler	Waffen- Reparaturen Wittenbecher Kürschnerstr. A. Neumarktort 1

Über meine Erwartungen zufrieden
 Merseburg, den 14. Jan. 1932
 Gern bestelle ich Ihnen, daß ich durch die laufende Insertion in Ihrer
„Handwerkertafel“ einen ganz unerwarteten Erfolg verbuchen
 kann. Gerade aus dem benachbarten Geisetal sind eine ganz ansehnliche
 Anzahl Aufträge, speziell Reparaturen zugegangen, sodaß ich mit der Insertion
 über meine Erwartungen zufrieden bin. Den Handwerks-
 meistern kann ich die Ausnutzung dieser gewinnbringenden Insertion wirk-
 lich empfehlen. Hochachtungsvoll (gez. Unterschrift)
 Das Originalschreiben kann jederzeit in der Geschäftsstelle eingesehen werden.